

ANFRAGE von Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt)

betreffend Tunnelsicherheit im Kanton Zürich insbesondere beim Bau des Zimmerberg隧nells

Die spektakulären Unfälle im Montblanc- und im Tauerntunnel haben klar gezeigt, dass bei Bränden in Tunnels eine Rettung von aussen wenig erfolgreich ist. Im Brandfall in Tunnels muss daher Selbstrettung möglich sein, wenn Todesfälle durch Erstickung vermieden werden sollen. Selbstrettung ist in einem Tunnel nur realistisch, wenn er zweiröhrig ist oder wenigstens ein Sicherheits- oder Rettungsstollen parallel zum Tunnel vorhanden ist.

Unerheblich ist dabei, ob es sich um den Brand gefährlicher Güter oder undenklicher Güter wie Heu, Mehl oder Margarine handelt.

Diese Erkenntnisse treffen sowohl auf Strassen- als auch auf Bahntunnels zu. Auf Zürcher Kantonsgebiet befindet sich zur Zeit der Zimmerberg隧nells als Zufahrtsstrecke zum Alp-transit durch den Gotthard im Plangenehmigungsverfahren. Die SBB sehen einen 20 km langen, einröhrigen Tunnel vor.

Ich frage den Regierungsrat an:

- Wurde die Tunnelsicherheit im Kanton Zürich im Lichte dieser Erkenntnisse überprüft?
- Kann der Regierungsrat versichern, dass die Tunnelsicherheit im Kanton Zürich gewährleistet ist?
- Sind allfällig nötige Massnahmen geplant oder ist deren Planung in Vorbereitung?
- Ist der Regierungsrat bereit, sich beim Bundesamt für Verkehr dafür einzusetzen, dass beim Bau des Zimmerberg隧nells mindestens ein parallelaufender Rettungsstollen erstellt wird?

Gabriela Winkler